

Kinder lernen, dass Müll nicht nur Müll ist

„Eltern auf die Schulbank“ hieß es kürzlich in der Montessori-Schule:

Im Rahmen der Projektwoche „Upcycling - aus Alt mach Neu“ durfte ich für einige Stunden zurück ins Klassenzimmer. Da die Freie-Montessori-Schule Schönebeck von einem elterngeführten Trägerverein geleitet wird, ist uns die aktive Unterstützung des Unterrichtes und der Lehrkräfte ein besonderes Anliegen.

Schnell haben sich einige

Eltern gefunden, die den Pädagogen bei den verschiedenen Bastelprojekten zur Seite standen. Ich durfte die Gruppe „Glaskunst“ unterstützen. Es war eine tolle Erfahrung, die Kinder bei ihrer Arbeit zu erleben und diese mit ihnen zu gestalten.

Nach einer kleinen theoretischen Einführung zum Unterschied von Recycling und Upcycling, hatten sich die Kinder schnell ein Wunschprojekt ausgesucht. Aus alten Marme-

ladengläsern und Saftflaschen wurden tolle Vasen, gruselige Halloween-Mumien und zauberhafte Windlichter. Mit etwas altem Wurstgarn habe ich mit sieben Kindern hängende Windlichter im Makramee-Stil geknotet.

Die Kinder hatten große Freude an dieser herausfordernden Aufgabe, und als zweifache Mutter merkt man erst einmal, wie es ist, sieben Kinder gleichzeitig zu unterstützen.

Obwohl sie parallel die Kinder angeleitet hat, die mit Blitzbeton und Verbandmaterial gearbeitet haben, hatte auch Frau Pöhlmann-Kneissl immer mal wieder eine Hand frei, um den Kindern beim Knotenbinden zu helfen. Hier zeigt sich die Routine im Umgang mit so vielen Schülern und als Mama wird einem wieder bewusst, was Lehrer und Erzieher eigentlich jeden Tag leisten.

Sichtlich stolz waren die Jungen und Mädchen, als ihre Gläser dann endlich in die geknoteten Netze gehängt werden konnten und alle etwas Neues aus vermeintlichem Müll hergestellt hatten.

**Nicole Schmidt,
Elternrat,
Schönebeck**



So freundlich kann Müll gucken, wenn Kinder ihn mit ihrer Fantasie bearbeitet haben.

Foto: Nicole Schmidt